zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Schwarzenau

Ausgabe · Oktober 2026 | 561942/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Was tun im Katastrophenfall?

Mehr dazu auf Seite 2

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Kaum werden unangenehme, aber durchaus berechtigte Fragen gestellt, erwacht bei manchen plötzlich ungeahnte Redefreude.

Seite 2



Prüfungsausschuss – Kontrolle ist kein Angriff

Der Prüfungsausschuss hat eine klare Aufgabe: Er soll hinschauen, nachfragen und kontrollieren. Schließlich geht es um das Geld der Bürger.

Seite 3

Was tun im Katastrophenfall?

Unter Anleitung von Mitarbeitern des Zivilschutzverbandes, fand am 24. September 2026 ein 5-stündiges Planspiel zum Thema „Katastrophe-Hochwasser“ statt. Jedes Mitglied im Gemeinderat hatte im Katastrophenstab seine zugeteilten Aufgaben zu bewältigen. Vom Einsatzleiter bis zur Bürgerbetreuung wurde alles bis ins Detail durchgespielt. Und - es wurde erstaunlich gut zusammengearbeitet.

Die Erkenntnis, die wir daraus mitgenommen haben ist, dass man nur durch ständiges ben und gute Planung im Ernstfall schnell und richtig reagieren kann. Es geht nicht darum, sich eine Sterne-Plakette an die Wand zu hängen, um sagen zu können „Wir sind eine krisensichere Gemeinde“. Wichtig ist, dass wir im Katastrophenfall den Bürgern ausreichend und schnell Hilfe und Schutz geben können.

Unser Appell an alle Bürger:
Es werden noch dringend helfende Hände benötigt, die bereit sind, im Ernstfall den Krisen-Stab der Gemeinde Schwarzenau zu unterstützen. Man braucht keine besonderen Vorkenntnisse. Jeder kann sich daran beteiligen. Fragen und Anmeldungen bitte direkt bei der Gemeinde.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Da kommt plötzlich Stimmung auf im sonst so einträchtigen und schweigsamen Gemeinderat.

Kaum werden unangenehme, aber durchaus berechtigte Fragen gestellt, erwacht bei manchen plötzlich ungeahnte Redefreude. Dann wird nicht mehr über die Sache diskutiert, sondern persönlich angegriffen und beleidigt.

Dabei ging es in der letzten GR-Sitzung am 23.09.26 unter anderem um ganz einfache Fragen:

- Wie hoch sind die offenen Urlaubs- und Zeitguthaben tatsächlich,
- wie werden diese finanziell bewertet und
- wie werden sie im Rechnungswesen der Gemeinde berücksichtigt?

Fragen, die angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde wohl kaum als Angriff auf irgendjemanden bezeichnet werden können. Es geht schließlich um Transparenz, Nachvollziehbarkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern.

Doch, anstatt diese Fragen sachlich und nachvollziehbar zu beantworten, wird lieber auf jene losgegangen, die sie stellen. Offenbar ist nicht die Höhe möglicher Verpflichtungen das Problem, sondern dass jemand überhaupt danach fragt.

Fast könnte man meinen, der eine oder andere wäre geradezu erleichtert, wenn die Gemeinderatssitzungen nicht öffentlich stattfinden würden. Denn unter Ausschluss der Öffentlichkeit lässt es sich offenbar leichter austeilen, ohne dass Bürger zuhören und sich selbst ein Bild davon machen können.

Dabei ist ein Gemeinderat kein privater Stammtisch und schon gar kein Ort, an dem persönliche Angriffe an die Stelle von Sachargumenten treten sollten. Wer austeilt, sollte auch den Mut haben, dies vor den Bürgern zu tun.

Transparenz bedeutet nicht, dass unangenehme Fragen unterbleiben. Transparenz bedeutet, dass man sie beantwortet. Und wer öffentliche Verantwortung trägt, sollte auch den Mut haben, sich diesen Fragen öffentlich zu stellen!

Gewalt ist keine Lösung!

Unser FPÖ-A-Ständer wurde mutwillig beschädigt. Wir haben den Vorfall bei der Polizei angezeigt.



Wer mit der FPÖ Schwarzenau oder mit einzelnen Mitgliedern ein Problem hat, kann jederzeit mit uns reden. Kritik darf und soll geäußert werden, auch wenn sie deutlich ausfällt. Dafür braucht es weder Feigheit noch Angriffe auf unser Eigentum. Plakate, A-Ständer und Informationsmaterial kosten Geld. Wer unsere Politik nicht mag, kann uns widersprechen, uns kritisieren und bei der nächsten Wahl sein Kreuz woanders machen. Das ist Demokratie! Aber wer glaubt, politische Meinungsverschiedenheiten durch Sachbeschädigung lösen zu können, hat das Prinzip einer demokratischen Auseinandersetzung nicht verstanden.

Nicht anonym handeln, sondern reden. Nicht beschädigen, sondern argumentieren. Wir sind bereit für Diskussionen.

Kontakt:

GR Sandra Mandl

0677 / 616 17 220

sandra-mandl@gmx.at

Prüfungsausschuss – Kontrolle ist kein Angriff

Der Prüfungsausschuss hat eine klare Aufgabe: Er soll **hinschauen, nachfragen und kontrollieren.** Schließlich geht es um das Geld der Gemeinde und damit um das Geld der Bürger.

Wenn Ausschussmitglieder Fragen stellen, Belege sehen wollen oder Unklarheiten hinterfragen, dann tun sie genau das, wofür sie gewählt wurden. Sie müssen nicht alles abnicken, wegschauen und schon gar nicht schweigen, nur damit es im Gemeindeamt bequemer ist.

Umso unverständlicher ist es, wenn jene, die ihrer Kontrollpflicht nachkommen und berechtigte Fragen stellen, dafür persönlich angegriffen oder abgewertet werden. Wer Nachfragen persönlich nimmt und jene angreift, die kontrollieren sollen, hat offenbar ein grundsätzliches Problem mit dem Sinn demokratischer Kontrolle.

Fragen zu stellen ist keine Frechheit. Nachzufragen ist keine Provokation. Kontrolle ist die Pflicht des Prüfungsausschusses. Und diese Pflicht werden wir auch weiterhin wahrnehmen - unabhängig davon, wem die Fragen unangenehm sind!


FREIHEITLICHE JUGEND
JUGEND VORAN!
DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS!
JETZT MITGLIED WERDEN!
FJNOE.AT
FREIHEITLICHE JUGEND


DIE KRAFT DER POSITIVEN VERÄNDERUNG!
FREI SEIN. MIT UNS.
FW. FREIHEITLICHE WIRTSCHAFT
FW.AT/NOE


FPÖ
ORF
VOLKSBEGEHREN
SAUBERE INFO
ÖSTERREICHISCHES PROGRAMM
KEINE ZWANGSGEBÜHR
JETZT UNTERSTÜTZEN:
ORF-VOLKSBEGEHREN.AT


AUSTRIA FIRST
MEIN LAND, MEIN RADIO
AUSTRIAFIRST.AT